

Südüngarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration: Lugos, Bommagasse Nr. 18, wohin alle Sendungen zu richten sind. Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und Donnerstag.	Eigentümer und Herausgeber: Wwe Emil Teichner. Verantwortlicher Redakteur: Moriz Rosenzweig.	Pränumerationsbedingungen: Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.— Vierteljährig Kr. 4.— In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit Frankozusendung. Einzelnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.
--	---	---

XVIII. Jahrgang.

Lugos, den 13. Oktober 1910.

Nummer 82.

Aus Portugal.

Die englische Regierung ist davon benachrichtigt worden, daß jetzt in Lissabon **R u h e** herrscht.

Der Korrespondent der „Daily Chronicle“, zufällig der einzige englische Journalist, der in der Stadt geblieben war und dem beide Parteien gestatteten, sich frei zu bewegen, wenn er die Gefahr für seine persönliche Sicherheit auf sich nehme, suchte Dienstag Abend das zeitweilige Hauptquartier des Aufstandes auf. Vier Leiter der Bewegung waren anwesend. Alle vier sind jetzt Mitglieder der neuen Regierung. Sie hatten das Aussehen von Männern, die ein verzweifelttes Spiel spielen. Immer wieder erklärten sie dem Korrespondenten: „Wir werden gewinnen, wenn nicht heute, so morgen.“ Der Korrespondent war vom hohen Dache seines Hotels aus Zeuge einer furchtbaren Tragödie. Am Abend hatten sich die Kriegsschiffe der Republikaner, offenbar einen nächtlichen Angriff befürchtend, möglichst nahe an das englische Kriegsschiff gelegt und suchten unaufhörlich ihre Umgebung mit den elektrischen Scheinwerfern ab.

Weiter hinaus in der Bucht lag das Admiralschiff „Dom Carlos“, das die Königsflagge nicht eingezogen und auf dessen Deck den ganzen Tag über Todtenstille geherrscht hatte. Plötzlich vernahm man vom Ufer aus großen Lärm auf dem „Dom Carlos“. Man

sah Lichter hin und her eilen, hörte Gewehrschüsse und Knattern der Maschinengewehre. Es war klar, daß der republikanische Teil der Mannschaft den Einbruch der Nacht zur Meuterei benützt hatte. Plötzlich flammte auf dem Vorderdeck des Schiffes die Lichtgarbe des elektrischen Suchers auf, die grell auf das Offiziersdeck fiel. Die Beobachter sahen dort eine Gruppe von einigen wenigen Mannschaften mit einem Maschinengewehr in der Mitte. Sie feuerten nach dem Vorderdeck, aber in dem blendenden Licht des Scheinwerfers konnte ihr Feuer den Angreifern unmöglich viel Schaden tun, dafür sah man aber, wie vom Vorderdeck Schüsse eines Maschinengewehrs in das trefflich beleuchtete Ziel auf dem Offiziersdeck einschlugen. Dann erlosch das Licht, um kurz darauf noch einmal die zusammenschmolzene Gruppe auf dem Dunkel auf dem Vorderdeck Schüsse hineinschickten, die letzten Ueberlebenden wemährend.

Als zum drittenmal der Scheinwerfer wieder spielte, sah man auf dem Offiziersdeck nur noch Leichen. So starb, sagt der Korrespondent, der letzte tapfere Ueberrest von Offizieren und Mannschaften des „Dom Carlos“, die mit ihrem Blute ihren Treueschwur für den König besiegelten. Sie haben ihre Flagge bis zum äußersten verteidigt. Ehre ihrem Andenken!

Der Führer der aufständischen Truppen Admiral Candido Reis verübte in dem kritischen Moment Selbstmord, wo das

Gelingen der Revolution zweifelhaft war. Mit ihm verlieren die Republikaner einen ihrer fähigsten Marineoffiziere.

Die provisorische Regierung forderte durch ein Dekret den Klerus auf, die Straßen nicht in Amtskleidung zu betreten, damit Ausschreitungen verhütet werden. Ein weiteres Dekret verfügt die Auflösung sämtlicher Kongregationen, deren Mitglieder das Land binnen 24 Stunden verlassen haben müssen.

Die Revolution kostete 3000 Menschen das Leben.

Wie nachträglich berichtet wird, beobachtete König Manuel das Bombardement mit der größten Ruhe und weigerte sich zunächst, trotz wiederholter Bitten seiner Umgebung, den Palast zu verlassen. Als er es schließlich doch tat, lächelte er und zündete sich eine Zigarette an. Die Flucht wurde noch demütigender durch ein Ultimatum der Republikaner, das dem König zur Abdankung eine Frist bis 4 Uhr Nachmittags setzte.

Tagesneuigkeiten.

Aus der Repräsentanz.

Die städt. Repräsentanz hielt Samstag den 8. d. M. nachmittags um 3 Uhr eine ordentliche Generalversammlung, in welcher zufolge Abwesenheit des Bürgermeisters Obernotar Dr. Florescu den Vorsitz führte. Vor der Tagesordnung interpellierte Dr. A. Ciupe in Angelegenheit der entlassenen 7 Polizisten und imputierte dem Stadthauptmann, daß diesen hiebei etwa Animosität oder

Gümőkör,
köhögés,
szamarköhögés,
influenza
eseteiben az orvosok
osak
SIROLIN
„Roche“-t
rendelnek.



Kik vannak a Sirolin „Roche“-ra utalva?

1. A kik hosszú időn keresztül köhögés bántalmában szenvednek.
 2. Mindazok, kik tüdőt gégehurutban szenvednek.
 3. Asztmában szenvedők lényeges könnyebbülést éreznek már rövid használat után.
 4. Skrofulás, mirigyduzzadásos, szem- és orrkatar-rusos gyermekeknek fontos szere a Sirolin „Roche“.
- A táplálkozást nagyban elősegíti.



Osakiseredeti csomagolásu Sirolin „Roche“-t kérjen, minden utánzatot vagy pótkészítményt kérünk a leghatározottabban visszautasítani!

F. Hoffmann-La Roche & Co.,
Basel (Svájcz),
Grenzach (Németország).

politische Motive geleitet hätten. Wir finden es höchst unstatthaft einer Verfügung eines Funktionärs, welche ausschließlich dienstliche Interessen fördert Animosität zuzumuten oder seiner Desposition eine politische Färbung zu geben. Diese Empfindlichkeit ist durchaus nicht gerechtfertigt; hingegen finden wir es vollkommen gerechtfertigt, daß der Stadthauptmann es als erste Grundbedingung aufstellt, daß ein Polizist in Ungarn der ungarischen Sprache mächtig sei.

Obernotär *Florescu*, der die Interpellation übrigens sofort beantwortete, wies darauf hin, daß die pensionierten Polizisten ihre Dienstunfähigkeit übrigens auch selbst einsehen und um ihre Pensionierung deshalb selbst ansuchten. Dr. *Ciupc* befriedigte diese Antwort wohl nicht, die Repräsentanz nahm aber dieselbe zur Kenntnis.

Der Quartalsbericht des Bürgermeisters, der Bericht der Skontrierungskommission sowie die Schlussrechnungen der Stadt vom Jahre 1909 wurden ohne Bemerkungen zur Kenntnis genommen.

Eine lebhafte Debatte entspann sich bei dem Punkte über Abänderung des Zigarstatuts, resp. der Einführung des numerus clausus. Letzterer wurde tatsächlich eingeführt und das Maximum von 50 Zigarlizenzen festgesetzt. Eine ebenso lebhafte Debatte rief der Antrag auf Abänderung des städtischen Rauchfanglehrerstatutes, resp. Neueinteilung der Rauchfanglehrer-Bezirke hervor. Die Repräsentanten Dr. *Ciupc*, Dr. *Petrovic* und Daniel *Dippon* befürworteten die Neueinteilung, die Repräsentanz aber entschied im Sinne der Rechtskommission, demzufolge der Magistrat angewiesen wird, die Rauchfänge konfiszieren zu lassen, eventuell auch das Einkommen der Rauchfanglehrer approximativ festzustellen und dann der Repräsentanz einen konkreten Vorschlag zu unterbreiten.

In Betreff der Abänderung des Statutes über Hornvieh-, Schweine- und Schafzucht wurde der Antrag des Magistrates gutgeheißen.

Der Antrag peto Systemisierung des Inspektionsdienstes bei der Polizei wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

Dem städtischen Ingenieur wurde ein technischer Bauzeichner mit einem Diurnum von 6 Kronen pro Tag beigelegt.

Zufolge Gesuches der isr. Kultusgemeinde wurde die Subvention dieser Gemeinde auf 1000 Kronen erhöht aber zugleich ausgesprochen, daß die Subvention der übrigen Konfessionen verhältnismäßig ebenfalls erhöht werde.

In Bezug des Aufbaues des Brückentages wurde der städtische Ingenieur angewiesen Kostenvorschläge für eine Brücke aus Holz oder Eisenbeton zu unterbreiten. Es erfolgte noch die Wahl der Schulstuhlmittglieder bei der städtischen Bürgerschule, worauf der Vorsitzende die Sitzung schloß.

Versöhnungstag. Unsere Mitbürger isr. Konfession begehen heute den Versöhnungstag, den heiligsten Festtag der Israeliten, welchen die Strenggläubigen durch Fasten, Kasteien und Beten heiligen. Der Versöhnungstag beginnt schon am Vorabend um 5 Uhr nachmittags und ist der Genuß von Speise und Trank an diesem Tage streng untersagt. Von den vielen althergebrachten Verordnungen und Satzungen der jüdischen Tradition ist der Versöhnungstag der einzige, welche auch in neologen Gemeinden, wo man schon alle religiösen Vorschriften längst über Bord warf, beobachtet wird. Doch da sehr Viele sich auch schon hierüber hinwegsetzen, könnte man füglich mit Uhland sagen: „Noch eine hohe Säule

zeugt von verschwund'ner Pracht, auch diese, schon geborsten, kann stürzen über Nacht“.

Studienreise. Der Minister des Innern hat bekanntlich dem hiesigen Gymnasialprofessor Dr. *Geza Szecs* eine Reisestipendium gewährt, damit er in Konstantinopel nach verschiedenen, hauptsächlich auf die Bathory-Epoche bezug habende Nachforschungen anstelle. Dr. *Szecs* hat seine Reise, welche auf die Dauer von 3 Monaten geplant ist, bereits angetreten u. begab sich zunächst nach Bukarest und von dort nach Konstantinopel.

Trauung. Sonntag findet im hiesigen Standesamte die Eheschließung des Herrn *Johann Deak*, Handelsangestellter mit dem lebenswürdigen Fräulein *Emma Rakocz*, Diurnistin der Arbeiter-Versicherungskasse.

Dilettantenvorstellung des Otthon. Der Otthonklub resp. dessen Dilettangruppe veranstaltete Sonntag den 9. d. M. im städt. Theater eine Dilettantenvorstellung, bei welcher Geröcs Gesangsposse „*Próbaházasság*“ zur Aufführung gelangte. Was den Erfolg derselben und die Leistungen der Darsteller anbelangt, können wir gleich a priori betonen, daß sich diese gut gelungene Vorstellung würdig all dem anreicht, was dem Publikum bis jetzt vom Otthonklub Gemeinreichliches geboten wurde und gewährt sowohl den Arranguren, den Herren *Beck*, *Princz* und *Seyfried* Anerkennung. Von den Darstellern sind besonders hervorzuheben Fräulein *Aranka Lenhardt*, die in der Rolle *Birike* vorzüglich war. Einen ebenso glänzenden Erfolg erzielte Fräulein *Margit Blumefeld* als Frau *Szilora*, wie auch die übrigen weiblichen Darsteller *Frau M. Princz* und das liebe Schweslerpaar *Karola* und *Frene Deutsch*. Sämtliche weibliche Darstellerinnen wurden mit herrlichen Blumenpenden bedacht. Von den Herren sind besonders hervorzuheben *Bela Ddör*, *Josef Petran*, *Jago Engel*, doch waren auch die übrigen ganz gut am Platze. Das Publikum amüsierte sich vortrefflich und applaudierte den braven Darstellern recht lebhaft.

Vershöbene Generalversammlung. Für Sonntag den 9. d. M. war im Ung. Musik- und Gesangsverein eine Generalversammlung einberufen, bei welcher auch die Wahl eines Vereinspräsidenten hätte erfolgen sollen. Da aber die Mitglieder nur in geringer Zahl erschienen waren, war die Versammlung nicht beschlußfähig und wurde eine neuerliche Generalversammlung auf nächsten Montag einberufen. Zur Besetzung der Präsidentenstelle ist noch immer keine geeignete Persönlichkeit ausfindig gemacht und ist es zu bedauern, daß die hierzu geeigneteste Persönlichkeit, Herr *Ferdinand Rieger*, der sich in Sängerkreisen ungemein großer Popularität und Beliebtheit erfreut, die Präsidentenstelle ablehnt und lieber Vizepräsident bleiben will. Man ist jetzt auf der Suche nach dem neuen Präsidenten.

Erdbeben in Lugos. Dienstag den 11. d. M. Mittags um 1 Uhr wurde in unserer Stadt ein ziemlich heftiges Erdbeben verspürt. Erderschütterung war eine mäßige, verlief von Nord gegen Süden und währte ungefähr 1–2 Sekunden. Eine Wiederholung der Stöße wurde nicht wahrgenommen.

Filiale der Oesterr.-Ung. Bank. Wir berichteten in einer unserer letzten Nummern, daß die Oesterr.-Ung. Bank sich mit der Idee befaßt in Südungarn noch eine Filiale zu errichten. Es wurden hierzu zwei Städte ausgerufen Lugos und Versecz und weilte vor einigen Tagen der Bevollmächtigte der Bank behufs Studiums der Platzverhältnisse sowohl in Lugos als auch in Versecz. Da die Errichtung eines so vornehmen Geldinstitutes für unsere Stadt einen großen Gewinn be-

deuten würde, begab sich eine Abordnung der Direktoren hiesiger Geldinstitute Dienstag nach Budapest, um an kompetenter Stelle zu erwirken, daß die geplante Filiale nicht in Versecz, sondern in Lugos errichtet werde.

Tanzunterhaltung. Die Lugoser Bürgerliche Tischgesellschaft veranstaltet Samstag den 15. d. abends 9 Uhr in den Lokalitäten des ungarischen Kasino eine mit Tombola verbundene Tanzunterhaltung. Der Reingewinn wird zur Bekleidung der armen Schulkinder verwendet. Die Mitglieder und Gäste werden auch auf diesem Wege höflichst eingeladen.

Kaufhandel. Zwischen dem bekannten Kaufmann *Donat Marjan* und dem Karansebeser Einwohner *Peter Nemes* kam es Dienstag zu einem Kaufhandel, während welchem *Marian* den *Nemes* erheblich verletzte. Die Polizei machte der Schlägerei ein Ende indem sie *Marian* zur Polizei vorführte und gegen ihn wegen körperlicher Verletzung und Ruhestörung das Verfahren einleitete.

Durchgegangen. Der bei dem Bäckermeister *Johann Schorsch* bedienstete Gehilfe *Stefan Murariu* ist nach Unterschlagung einer kleineren Summe flüchtig.

Aus dem Kis'schen Institut. Der neugewählte Kantor *Josef Bidor* wurde im Institute der *Rosa Kis* mit dem Gesangsunterricht betraut und hat somit dieses gutrenommierte Institut wieder eine tüchtige Lehrkraft gewonnen.

Offertverhandlung. Behufs Deckung verschiedener städtischer Lieferungen, sowie Bekleidung für die Polizei, Drucksorten, Schreibutensilien und Brennholz für die Jahre 1911 eventuell 1912 und 1913 wird am 15. Oktober im Bürgermeisteramte eine öffentliche Offertverhandlung stattfinden.

Konferenz der Kaufleute. Der OMKE-Verein hielt Samstag abends im Cafe Royal eine Konferenz, bei welcher beschlossen wurde bei der kompetenten Behörde wegen Verschiebung des Jahrmarktes zu intervenieren. Da zufolge der Maul- und Klauenseuche der Viehmarkt ohnehin nicht abgehalten werden kann, das Bauernvolk also ihre Produkte nicht verwerten kann, ist die Aussicht nicht vorhanden, daß der Auslegemarkt rentabel wäre. Außerdem wäre eine Verschiebung schon wegen der nicht gänzlich beseitigten Choleraepidemie erwünscht. Die Kaufleute sind der Ansicht, daß die kompetenten Faktoren Berücksichtigung der erwähnten Umstände nicht abgeneigt sein werden, beim Ministerium eine Verschiebung des Marktes zu erwirken.

Wiederholte Dilettantenvorstellung. Der außerordentliche Erfolg, welcher die Dilettantengarde des „*Otthon*“ mit ihrer am 9. d. M. im Stadttheater arrangierten Aufführung der Gesangsposse „*Próbaházasság*“ erzielte, veranlaßte die Leitung des „*Otthon*“ die Vorstellung am 15. Oktober nochmals zur Aufführung zu bringen und hoffen wir, daß das ausgezeichnete Stück und noch ausgezeichneteren Darsteller wieder ein volles Haus anziehen werden, umso mehr, da das Stück obwohl sehr amüsant, dennoch sehr dezent ist. Nach der Vorstellung findet im großen Saale des Hotels König v. Ungarn eine Tanzunterhaltung statt, bei welcher die beliebte Kapelle des Corso-Kaffeehauses *Druga* die Musik besorgt. Zu der Tanzunterhaltung – welche streng geschlossen ist – werden separate Einladungen versendet.

Cholerafahr in Resicza. In Resicza verstarb am 9. d. M. ein 12jähriges Mädchen unter choleraverdächtigen Symptomen. Der Oberstuhlrichter ordnete sofort die gesetzlichen Schutzmaßregeln an. Dem bakteriologischen

Institut in Budapest wurden Exkremente der Verstorbenen behufs Untersuchung eingesandt.

Stamesisches Zwillingsspaar in Bar.

Die Gattin des Barer Insassen Nikolae Stefaniga wurde in der Nacht vom 9. auf den 10. d. M. von zwei am Nabel trichterförmig zusammengewachsenen Mädchen entbunden. Sowohl das Zwillingsspaar, als die Mutter befinden sich wohl. Gerichtsphysikus Dr. Leopold Weisz, welcher von dem Vater des Zwillingsspaares zur Vornahme einer Operation aufgefordert wurde, erklärte, daß dies den Tod beider Kinder nach sich ziehen würde.

Gestohlene Juwelen.

Bei dem hiesigen Advokaten Dr. Julius Kostas wurde eine goldene Damenuhr sammt Kette im Werte von 200 Kronen gestohlen. Dr. Kostas meldete den Diebstahl bei der Polizei, worauf diese die Recherchen einleitete und den Dieb in der Person des Schlosserlehrlings Ludwig Nagy ausfindig machte. Uhr u. Kette wurden bei dem Lehrling vorgefunden.

Der Export von Hornvieh aus Südungarn

nimmt zu, so daß es uns nicht Wunder nehmen darf, wenn hierzulande das Fleisch immer teurer wird. Vom eben stattgefundenen Buziaser Markte sind nicht weniger als 1800 Stück Hornvieh nach Brünn, Wien etc. verankt worden und zwar zu sehr guten Preisen. — Hier sei bemerkt, daß der Auftrieb zum Buziaser Jahrmarkt diesmal außerordentlich reich war. 6000 Stück Hornvieh, 300 Schweine, 380 Schafe, 280 Pferde wurden aufgebracht.

Aus dem neuen Fahrplan.

Bedingungsweise Aushalten der Schnellzüge auf der Station M e l s i e z. Die auf der Strecke Budapest — Galantha — Zsolna verkehrenden, in Budapest am Westbahnhof vormittags um 9 Uhr 40 Min. ankommenden, sowie von Budapest am Westbahnhofs abends um 6 Uhr 50 Min. abgehenden Schnellzüge werden vom 6. Oktober l. J. angefangen bei der Station Melsiez für ein- und aussteigende Passagiere bedingungsweise anhalten. Der früher erwähnte Schnellzug berührt die Station Melsiez um 5 Uhr 40 Min. früh, der letztere nachts um 10 Uhr 41 Minuten.

Heirath ohne Kaution? Eine eigentümliche Nachricht bringen einige Blätter. Es soll seitens der Armeeleitung die Absicht bestehen die Heirat von Offizieren mit Professorinnen und Lehrerinnen, sofern diese Kr. 2000—3000 Jahresgehalt beziehen, auch ohne Kaution zu gestatten.

Begnädigung der Militärflüchtlinge. Anlässlich des 80. Geburtstages hat der König sämtliche Militärflüchtlinge begnadigt. Infolgedessen hat nun der Innenminister an die zuständigen Behörden eine Zuschrift gerichtet, mit der Aufforderung, die Liste der Militärflüchtlinge zusammenzustellen und beim Ministerium einzureichen, damit das gegen dieselben eingeleitete Verfahren eingestellt werde. Es können demzufolge alle sich im Auslande aufhaltenden Militärflüchtlinge nach Ungarn zurückkehren.

Gegen die Protektion. Handelsminister Karl Hieronymi hat einen Erlass an die Staatsbahndirektion gerichtet, worin der Minister mit Hinweis auf die zahlreichen Fälle unstatthafter Protektionen im Interesse von Staatsbahnangestellten nachdrücklich betont, daß die Inanspruchnahme von Protektion und die Umgehung des vorgeschriebenen Dienstweges ein strafbares Verschulden darstelle. Der Präsident der königlich-ungarischen Staatsbahnen Ministerialrath Joh. v. Marx veröffentlicht nun die Ministerialverordnung und erläutert sie, indem er den Uebertretern des Verbots die Disziplinaruntersuchung androht. Sämtliche Bureauchefs werden aufgefordert, die Verordnung mit entsprechender Strenge zu vollziehen und auch gegen diejenigen Angestellten, die ihre Gesuche oder Beschwerden mit Umgehung des Dienstweges an die vorgesetzte Behörde gelangen lassen, im Sinne der bestehenden Verordnungen einzuschreiten.

Die Teuerung und die Mode. Die allgemeine Teuerung bringt es mit sich, daß jetzt allerorten und auf allen Gebieten Sozialpolitik getrieben wird und die Frauen bringen einen gesunden frischen Zug in diese Bewegung. Ihr Lösungswort lautet: „gut, praktisch und billig“ und wie dieses Problem bei Wahrung einfacher Eleganz zu lösen ist, zeigt das letzte Heft der „Wiener Mode“, das in seinen Spalten all den Bedürfnissen Rechnung trägt, die der Herbst punkto Toilette, sei es Straßen-, Haus- oder Besuchskleid, Abend- oder Traueroilette, an die fürsorglichen Hausfrauen stellt, die auch im Handarbeitsteil allerlei praktische, künstlerisch ausgeführte Vorlagen finden und vernünftige, der Saison entsprechende Winke für Haus und Küche.

Uj irodalmi lapok. Előfizetési felhívás a folyó évi október havában megjelenő „Uj Gárda“ irodalmi és kritikai folyóiratra. Megjelenik havonta kétszer. Előfizetési ára: egy évre 8 korona. Szerkesztők: DARVAS SIMON, KORDA SÁNDOR, SAS LÁSZLÓ, TÁBORI JENŐ, ZSELLÉR LAJOS jeles fővárosi hírlapírók. Előfizetési bejelentések az „UJ GÁRDA“ irodalmi és művészeti társaság délmagyarországi főlevelezőjéhez Tábori Jenő hírlapíró, Budapest VI. Eötvös-utca 36. alá juttatandók.

Elegant möbliertes Gassenzimmer

mit separatem Eingang u. elektrischer Beleuchtung ist sofort zu vermieten. Näheres Bonnazgasse 18.



Größte Seilerei Südungarns
Joanovics János

Alle Sorten Hanffelle, Drahtfelle, Schnüre, Bindfaden. Auflegen und Kürzen von Hanstransmissions-Seilen.

LUGOS Werkstätte: Faceterstraße Nr. 77. Lager u. Komptoir: „Poporul“-Palais.

Hanf-, Werk- u. Ökonomie-Seilerwaren:

- Wagen-(Heu)-Seile, Garbenbänder, Ochsenstricke, Halfter, Stränge, Hängematten, Fischernetze, Pferdenetze etc.
- Webegarn, Hanf- u. Jutegurten, Hanfschläuche, Jute (Pack), Gewebe, Säcke aus Hanf, Leinen und Jute, wasserdichte Plachen, Peitschen, Kotzen und Peitschenstücke etc. etc.

Bestellungen nach auswärts promptest.



Geldrückvolle, elegante und leicht ausführbare Toiletten.

WIENER MODE

mit der Unterhaltungsbeilage „Im Boudoir“. Jährlich 24 reich illustrierte Hefte mit 48 farbigen Modebildern, über 2800 Abbildungen, 24 Unterhaltungsbeilagen und 24 Schnittmusterbogen.

Vierteljährlich: K 3.30 = Mk. 2.80.

Gratisbeilagen:

- „Die praktische Wiener Schneiderin“ und „Wiener Kinder-Mode“ mit dem Beiblatt „Für die Kinderstube“ sowie „Schnittmusterbogen“.

Schnitte nach Maß. Als Begünstigung von besonderem Werte liefert die „Wiener Mode“ ihren Abonnentinnen Schnitte nach Maß für ihren eigenen Bedarf und den ihrer Familienangehörigen in beliebiger Anzahl lediglich gegen Ertrag der Spesen von 30 Kr. = 30 Pf. unter Garantie für tadellostes Passen. Die Anfertigung jedes Colletstückes wird durch jeder Dame leicht gemacht. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten sowie der Verlag der „Wiener Mode“, Wien 6/2, Gumpendorferstraße 87, unter Beifügung des Abonnementsheftes entgegen.

BRENNHOLZ

Waldmass, und ganze Waggonladungen, ist bei der **«Eserestemesi Erdbekezelőség»** zu haben.

Näheres bei

LÖBL OSZKAR

kommerzielles Bureau
LUGOS, Palais Gáspáry

Tokajer, der König aller Weine!

Was die Milch dem zarten Kinde, das ist dem Erwachsenen der echte Tokajer Medicinalwein! Der ärztlich empfohlene, geselligen Anforderungen entsprechende Tokajer Wein ist ein Heilmittel für Jung und Alt, und darf derselbe in keinem besseren Hause fehlen. Der reine unverfälschte Tokajer Wein ist besonders heilwirkend bei Magenbeschwerden, bei Blutarthrit, ist appetitanregend und erweckt in hervorragendem Maße die Lebenslust bei Groß u. Klein.

Die Produktion sämtlicher unserer Weine steht unter staatlicher Kontrolle und wurden diese Weine vom hohen k. ung. Ackerbauministerium einzig und allein als Medicinalweine deklarirt. Außer heilwirkend zu sein, bieten aber auch die Tokajer Weine den kostbarsten Genuß! Um nun Jedermann die Möglichkeit zu geben, diese Perle aller Weine der Erdenrunde genießen zu können, haben wir uns veranlaßt gesehen, zwei Kollektionen in sorgfältigster Weise zusammenzustellen, welche wir überallhin franco Emballage, franco Fracht zum Versandt bringen, u. zw.

Kollektion Nr. I.

eine Flasche 0.5 l. fünfjähr. Medicinal-Samorodner
" " 0.5 l. achtjähr. " " Ausbruch
" " 0.25 l. fünfjähr. " " Ausbruch
" " 0.25 l. achtjähr. " " Ausbruch
Kronen 9. — ohne aller sonstigen Speen! gegen Nachnahme, oder gegen vorheriger Sendung des Betrages.

Kollektion Nr. II.

fünf Flaschen 0.7 l. fünfjähr. Medicinal-Samorodner
" " 0.5 l. fünfjähr. " " Ausbruch
" " 0.5 l. achtjähr. " " Ausbruch
Kronen 63.50 ohne aller sonstigen Speen! franco Embalage und franco Station zahlbar binnen 30 Tagen vom Fakturendatum.

Gesellschaft Tokajer - Weinproduzenten A.-G.
Vertriebs-Abtheilung
Budapest, V., Lipót-körut Nr. 2.
Prämiirt in den meisten Staaten. Dank- und Anerkennungs schreiben von hohen u. höchsten Herrschaften.
Tüchtige Vertreter, welche in vornehmen Kreisen Bekanntheit und Zutritt haben, können sich durch Empfehlung unserer Weine hohes Einkommen, event. Firm sichern.

Geschäftseröffnung.

Beehre mich dem hochgeehrten Publikum höflichst zur Kenntnis zu bringen, daß ich meine reichlich assortierte

Glas- u. Porzellanhandlung

in Lugos, im Hause
Széchenyigasse Nr. 11

vis-à-vis dem Atelier Naschitz am 1. August eröffnete. Meine langjährige Tätigkeit am hies. Platze bietet für prompte, solide Bedienung meiner g. Kunden volle Garantie und werde ich bestrebt sein mir die vollste Zufriedenheit und das geschätzte Vertrauen zu erwerben.

Hochachtungsvoll

HECKER GABOR
Kaufmanns Nachfolger.
Telefon 224.



Die Schönsten Fotografien



am hiesigen Platze, erhält man zu den

billigsten Preisen in

ERVIN KARGER's Kunstanstalt
Lugos, Kirchengasse, im Hause des Café „Royal“.

Kundmachung.

Der nächste Lugoser

Jahr-Markt

beginnt am 21. Oktober 1910 und endet am 23. Oktober 1910.

Der Bürgermeister.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel
Bemgasse Nr. 12.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
12128—1910. kig. sz.

Hirdetmény.

Stöckel Péter lugosi lakos asztalosmester telepengedélyt és építési engedélyt kért arra, hogy a szatmiki uttól balra, saját telkén, mely a szeszgyár és özv. Asboth Aladárné tulajdonát képező telkei közt fekszik, benzinmotorral felszerelt asztalosműhelyt építhessen.

Ennek folytán az ipartörvény 27. §-a értelmében a helyszínén tartandó tárgyalásra 1910. évi október hó 17-ének d. e. 11 óráját tűztem ki, mely tárgyaláson kifogást szándékozók ellenvetéseiket szóval vagy írásban kötelesek előadni mert ellenesetben azok tekintetbe nem vétetnek.

Lugos, 1910. évi október hó 1-én.
Marsovszky polgármester.

Geschäftseröffnung.

Erlaube mir dem g. Publikum von Lugos und Umgebung zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß ich in Lugos am 1. September d. J. am Isabellaplatze, im Hause des Herrn Franz Págel (neben dem Stadthause) ein den modernen Anforderungen vollkommen entsprechendes, neu eingerichtetes und reich assortiertes

Herren-, Damen- und Kinder-Kleiderhandlung

eröffnete.
Ich bitte das p. t. Publikum sich von der feinen Qualität meiner Waren, von der großen Auswahl und den billigen Preisen zu überzeugen.

Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.

Witwe Simon Schwarz
Vertreter Anton Schwanek

Im eigenen Interesse

Ist es Jedermann zu wissen, daß zur Herbstsaison in dem Mode-, Manufaktur- und Kurzwarengeschäfte des

KLEIN SAMUEL, LUGOS

Isabella-Platz, Patz'sches Haus.

Neben dem Stadthause

in sämtlichen Artikeln die neuesten Dessins angelangt sind. U. zw. Stoffe, Barchende, Flanelle, Leinwände, Zephyre, Tischzeuge, Wattdecken, Herrenwäliche, Cravatten, englische Herrenschafwollstoffe etc.

Auf Wunsch werden Muster ins Haus geliefert.

Solide Bedienung!

Billige Preise!